

Angekommen im herrlich gelegenen
Ruhpolding – hier liegt unser
Basislager, von dem aus wir die
Region erkunden. Weitere Infos:
www.chiemsee-chiemgau.info

Das perfekte Wochenende im Chiemgau

Die Gewinnerinnen der Land & Berge-
Jubiläums-Verlosung und das
Redaktions-Team – gemeinsam haben
wir wunderbare Tage in den Bergen
und am Chiemsee verbracht.
Und hier verraten wir Ihnen alle Tipps
und Erlebnisse zum Nachmachen



Jessica und Claudia beim kalten Armbad
an der Kneippstelle in Ruhpolding



Alle waren ganz verliebt in den
lustigen Gesellen auf Inges Hut

Fotos: Andrea Buchmann (6), aja-Hotels (3)

Waldbaden an der Weißen Traun



Waldbaden hat zwar nichts mit Wasser zu tun, es geht vielmehr um das
Baden in der wohlthuenden Atmosphäre des Waldes. Doch das heißt nicht,
dass man das nicht an der Weißen Traun tun kann, wo uns Sigrun Thaler in
den verwunschenen Auwald führte. Die Natur- und Landschaftsführerin
ließ uns mit geschlossenen Augen den Wald erspüren, zeigte uns Qigong-
Übungen und sorgte mit den abschließenden eiskalten Fußbädern für
entspannte Wachheit nach der Anreise. www.landschaftsfuehrer.de

Wir wussten ja schon vorher, dass wir tolle
Leserinnen und Leser haben. Aber dass
sie, ohne mit der Wimper zu zucken, ins
eiskalte Wasser der Weißen Traun steigen, dass sie
bei der fast furchterregend großen Brotzeitplatte auf
der Traunsteiner Hütte einfach fröhlich reinhauen
und sie alle ohne Ausnahme so nett, begeisterungs-
fähig und lustig sind – das hat uns dann echt um-
gehauen. Fast hätten wir beim Abschied am Anleger
in Prien am Chiemsee ein Tränchen verdrückt.
Aber der Reihe nach...

Weiß-blauer Himmel zum Auftakt

Letzten Sommer, als *Land & Berge* zehn Jahre
alt wurde, hatten wir für unsere Leserinnen ein
Wochenende im Chiemgau verlost. Und wenn wir
ehrlich sind, war das auch ein klein bisschen eigen-
nützig, denn die Idee war: Redaktion und Leser
verbringen Zeit miteinander, wandern, schlemmen,
plaudern – und das alles vor der imposanten Kulisse
dieser wunderschönen Ecke in Bayern. Dass das
Ganze dann um ein Jahr verschoben werden musste,
hat die Vorfreude sogar noch gesteigert – und An-
fang Juli war es dann endlich so weit: Nach einer
regnerischen Woche trudelten wir am Freitagnach-
mittag in Ruhpolding ein, bei weiß-blauem Himmel
und tatsächlich ein bisschen freudig aufgeregt.

Schon beim Begrüßungssekt zu bayerischen But-
terbrezen war klar, dass es mit der bunten Runde aus
Neu-Ulm bis Wuppertal lustig wird. So fragte etwa
Ute aus dem Rheinland: „Sagt man nun eigentlich
,Kiemsee‘ oder ,Schiemsee‘?“ Und Andrea, die als

Bitte umblättern

Unser Hotel



Das „aja-
Hotel“ in
Ruhpolding
war für das
Wochen-
ende unser
Zuhause.
www.aja.de

Innen- oder
Außenpool?
Das ist hier die
Frage. Doch die
Aussicht auf die
Berge ist von
innen wie von
außen herrlich!



Schnörkellos
und gemüt-
lich sind die
Zimmer. So
bleibt der
ökologische
Fußabdruck
im Rahmen



Vom Parkplatz in Seegatterl führt ein uralter Weg entlang des Dürnbachtals hinauf zur Winklmoosalm



Auf der Winklmoosalm

Vom Namen her kennt sie ja jeder, die Winklmoosalm. Deshalb hat uns Claudia Kreier von Chiemgau Tourismus, die uns beim Programm unterstützt und netterweise auch begleitet hat, eine besondere Tour vorgeschlagen: mit der Bergwanderführerin Josefine Lechner durchs Dürnbachtal hinauf zur Winklmoosalm. Ganz ehrfürchtig wurden wir, als Josefine erzählte, dass die Kühe, die auf der Alm den Sommer verbringen, auch diesen herausfordernden Weg gehen. Ein erhebender Moment ist der, wenn man aus dem Wald austritt und die riesige, weite Hochebene vor einem liegt.



Brotzeit auf der Traunsteiner Hütte

Ja, wo soll man da hinschauen? Auf den Teller oder lieber doch über die weiten Almen zu den Loferer Steinbergen? Lieber Pressack, Fleischpflanzlerl, Leberkäs – oder den Obazdn, der auch noch so schwer auszusprechen ist? Trotz all dieser Entscheidungen war die Stimmung auf der Terrasse der Traunsteiner Hütte (www.traunsteinerhutte-winklmoosalm.de) ganz wunderbar. Anschließend konnten wir nicht mehr papp sagen, doch gestärkt waren wir für die nächste Etappe zur Dürnbachalm.

Insel Herrenchiemsee



Prunkvoller als Versailles sind Teile des Schlosses von König Ludwig, erfuhren wir von Gästeführerin Susanne Pfliegl (www.landschaftsfuehrer.de), die uns mit ihrer Begeisterung über die Geschichte ihrer Heimat ansteckte. Im berühmten Spiegelsaal (www.herrenchiemsee.de) blieb uns allen die Spucke weg, aber später beim Inselwirt ging's zum Glück schon wieder. Das Gruppenfoto entstand vor dem Schloss. Man sieht: Wir hatten es richtig schön!



Bei der „Windbeutelgräfin“ ist es eine kleine Herausforderung, einen ganzen Windbeutel zu verspeisen. Unsere Verlagsassistentin Christine hat's geschafft! www.windbeutelgraefin.de

Windbeutel-königin...



Jörg am Brunnen vor der Almhütte, in der Senner Korbinian seinen Käse herstellt



Anfang Juli war der Käse noch nicht so weit. Aber wer im August kommt, kann lecker einkaufen

Fotos: Andrea Buchmann

Idyllische Dürnbachalm

„Auf an Ratsch (Schwätzchen) beim Senner“ hat Josefine uns nach dem Mittagessen auf der Traunsteiner Hütte mitgenommen. Der Senner ist der Korbinian (30), der sich diesen Sommer auf der Dürnbachalm um 46 Stück Jungvieh und vier Milchkühe kümmert. Einmal pro Woche geht er ins Tal, wäscht eine Maschine Wäsche, holt die Post, besucht die Eltern – und ist schon wieder weg. Adresse: Dürnbachhornweg, 83242 Reit im Winkl. Josefine Lechners Angebote: www.heimat-entdecker-touren.de

Kind selbst eine Weile im Chiemgau gelebt hatte,klärte augenzwinkernd auch gleich das Warum: „Es heißt ‚Kiemsee‘ – du sagst ja auch nicht ‚Schristian.“

Etwas stiller ging's später beim Waldbaden mit Naturführerin Sigrun Thaler zu. Wir lauschten dem Rauschen der Weißen Traun, suchten uns im frischgrünen Auwald jeder sein Lieblingsplätzchen, probierten Qigong-Übungen – und schließlich zogen wir die Schuhe aus und ließen das glasklare Bergwasser der Weißen Traun unsere Füße kühlen. Nach wenigen Sekunden waren sie auch wirklich sehr kühl...

Später, zurück im Hotel, trafen sich die meisten von uns (Sie sehen, nach kurzer Zeit gab es bereits ein „uns“!) im deutlich wärmeren Wasser des Außenpools und konnten sich am Bergblick kaum sattsehen. Apropos satt: Das waren wir fast immer. Nach dem leckeren Frühstücksbuffet am Morgen gab's gleich nach der Wanderung zur Traunsteiner Hütte sagenhafte Brotzeitplatten (ganz links). Der Käse des Senners Korbi (links) war zwar noch nicht reif, dafür wurde am späten Nachmittag bei der „Windbeutelgräfin“ ordentlich aufgetischt (oben). Und selbstverständlich kredenzte uns der Schlosswirt auf Herrenchiemsee am Sonntag seine berühmten Renken.

Und erst als wir nach zwei strahlend schönen Sommertagen am Anleger der Chiemseeschiffe Abschied nahmen, fielen pünktlich die ersten Regentropfen.

Susanne Driefle